

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 122 (1995-1996)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Profile unserer Mitarbeiter  
**Autor:** Vollmer, Jürg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-597490>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

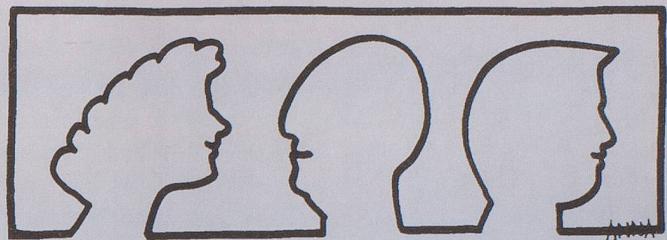
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Die Kriecher kommen** Der Mensch ist nicht zum aufrechten Gang geboren. Deshalb fordert Schriftsteller Wolfgang Altendorf die Wiedereinführung des Kriechens. **27**

## Wirtschaft

**Fleissige Ärzte sichern Arbeitsplätze** Unsere Götter in Weiss halten die Wirtschaft gesund. Frechheiten von Peter Riederer (Text) und Anna-Regula Hartmann (Bild). **32**

**Gerhard Pohlenz** zeichnet Steuersünder Peter Graf. **34**

**Multiple Choice** Früher gab es Fragen und Antworten, heute haben wir Multiple Choice. Wollen Sie den Bericht von Martin Hamburger lesen?  Ja  Nein (Bitte ankreuzen) **35**

## Gesellschaft

**Pepsch Gottscheber** zeichnet Büchersammler. **36**

**Das literarische Schafott** Wie die Inquisition führt Literaturpapst Streich-Strafinski die Schriftsteller aufs Schafott. Elfie Riegler hat ihn dabei beobachtet. **37**

**Mattscheibe/Igor** Von Kai Schütte (Text) und Kambiz (Bild), Claude Jaermann/Felix Schaad (Comic) **38**

**Frühlingsgefühle (2)** zeichnet Alex Macartney. **39**

**Hackes Tierleben** «Die Flamingos stehn im Zoo auf rosa Stielen leicht gedreht, blühend wie in einem Beet» Von Axel Hacke (Text) und Ian D. Marsden (Bild). **42**

**Kaulbachers Büro-Abenteuer** Total verrückte Enthüllungen aus dem Büro von Patrik Etschmayer. **44**

**Männer und Matrosen** zeichnet Rattelschneck. **45**

**Zwischen Gipfel und Abgrund** Der Bergsteiger mit Lederrucksack, Eispickel und Gstältli stirbt aus. Von Herbert Binder (Text) und Jürg Vollmer (Foto). **47**

**Varieté** Von Felix Renner und Peter Maiwald (Text) sowie Jürg Furrer (Illustration). **48**

**Frühlingsgefühle (3)** zeichnet Gunter Hansen. **49**

**Sie sind ein A.** Götz von B. machte den Anfang, der «spätpubertäre Analerotiker» bildet den vorläufigen Schluss. Eine Art Kulturgeschichte von Frank Feldmann. **51**

**Der grosse Mitmach-Panda** Von Eugen Fleckenstein und Christoph Schuler. **52**

**Haitere Seiten** zeichnet Marian Kamensky. **54**

**Frühlingsgefühle (4)** zeichnet Elena Pini. **55**

## Kultur & Kritik

**Comic** von Cuno Affolter und Gunter Hansen. **56**

**Kleinbühne** von Urs O. Keller und Helga Schabel. **58**

**Kalendarium** Comics, Cabaret und Comedys. **60**

**Bannalitäten** zeichnet Anna-Regula Hartmann. **62**

*In der Schweiz gibt es überhaupt keine blitzfrechen Zeichner mehr, oder?*

Ja, sicher, früher gab es in der Schweiz viele blitzfreche Karikaturisten und kreative Zeichner. Aber heute? Vergiss es, die Jungen können gar nicht mehr zeichnen! Die sind so kreativ wie ein Steuerbeamter und so frech wie der EMD-Pressesprecher. Einspruch! In der Schweiz gibt es eine ganze Reihe unverbrauchter Karikaturisten und Zeichner! Man muss sie nur finden, in ihren kleinen Ateliers mit dem Hinterhofeingang.

Zum Beispiel **Ossi Möhr (40)** – Der Bündner im Zürcher Exil gestaltet seine Bilder am Bildschirm, «obwohl ich meinen ersten Computerkurs mit dem klaren Fazit verlassen habe, dieses komplizierte mathematisch und physikalisch überfrachtete Gebiet einer komgenden, frischeren und lernfähigeren Generation zu überlassen!» Heute geniesst Möhr die Möglichkeiten des Vexierspiels mit fragmentalen Realitäten und die Herausforderung der Bildmontage. «Mein Limit ist die eigene Phantasie», meint er und lacht laut heraus. Denn daran mangelt es bestimmt nicht! Die letzten drei Titelbilder des *Nebelspalters* haben selbst abgebrühte Blattmacher zu einem anerkennenden Nicken verführt, und das sagt mehr als tausend Worte.

Zur neuen Generation gehört auch **Mike Van Audenhove (39)** – Der Zeichner mit dem urschweizerischen Namen wurde in North Carolina/USA als Sohn von ausgewanderten Belgiern geboren und kam mit neun Jahren in die Schweiz. Nach seinem Kunstudium veröffentlichte er 1983 die ersten Comics und Cartoons im *Tages-Anzeiger Magazin*, *WOZ*, *Schweizer Illustrierte*, *Velo Journal*, *Bahnhofblatt der SBB*, *Strapazin*, *Kowalski*, *Züri Tip* und neu im *Nebelspalt*. Zu seinem Werk gehören ausserdem vier Bücher wie «Koch Komix» und «Total in Ordnung». Van Audenhove arbeitet meistens zu Hause und meint: «Zeichnen ist eine ziemlich einsame Angelegenheit!» Gerade deshalb schätzt er am Humor das Menschliche und Verbindende. «In misslichen Situationen kommt mir sehr schnell etwas Komisches in den Sinn. Trotzdem bin ich sehr sensibel gegenüber der Tragik des Lebens, gegenüber Schmerz, Leid, Obnachtsgefühlen oder Empörung.»

Der «dritte Mann» hat durchaus eine Beziehung zu Graham Greene: Einerseits ist **Alex Macartney (33)** in England geboren, andererseits interessiert ihn der Konflikt zwischen Gut und Böse genauso wie den bekannten Schriftsteller. Schon als Einjähriger wurde Macartney von den Eltern in die Schweiz «verschleppt». Eine solche Dislokation hinterlässt für gewöhnlich schlimme Schäden in der zarten Kinderseele – tatsächlich wurde Macartney nach der Kunstgewerbeschule und einer Grafikerlehre im Jahre 1987 prompt Illustrator und Comic-Zeichner. Er veröffentlichte Comics wie «Aus dem Reich der Käfer» und «Herr Hummel» (Selbstverlag und bei Zytglogge), ausserdem zahlreiche Illustrationen in *Tele*, im *Tagblatt der Stadt Zürich*, *Züri Tip*, im *Beobachter* und neu im *Nebelspalt*. Auf die Frage, über welche Satire er lachen kann, antwortet Alex Macartney: «Man lacht vor Lust, man lacht dem Tod ins Gesicht, man lacht aus Verlegenheit, man lacht jemanden aus – und manchmal lacht man, ohne zu wissen wieso. Und das ist mir eigentlich am liebsten!»

Jürg Vollmer